

STEINKES RETTUNG

von

Oliver Bukowski

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, 2005

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstalter der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH

Schweinfurthstraße 60, 14195 Berlin

Telefon 030/89 71 84-0 Telefax 030/823 39 11

info@kiepenheuer-medien.de

www.kiepenheuer-medien.de

PERSONEN

Werner Steinke (Ende 40)

Gerit Steinke (Anfang 40)

Miriam Steinke (17)

Carlo (Miriams Freund, 18)

Matti (Mitte 50 o. älter, Bayer)

In Steinkes Wohnung. Mutter und Tochter wütend aufeinander.

- MIRIAM** Wie wärs, wenn ihr mich solange zur Adoption frei gebt?!
- GERIT** Pass auf, Miriam, der Käptn hängt in den Seilen und merkt es nicht. Seine Lippen, sein Mund! – Als wenn sich da was Grünes durchfrisst. Er zerrt an allen Krawatten als wärs der letzte Strick, drei Treppen und sein Kopf wird blau. Die Handflächen? Wenn er mich nachts anfasst, wenn er mich überhaupt noch nachts anfasst...
- MIRIAM** (*Miriam ahmt ein Kotzen*) ...no details please. Ihr seid ELTERN!
- GERIT** Und ich werde nicht zulassen, hörste, nicht zulassen, dass... (*gepresst und scharf*) PACK DEINE SACHEN, sag ich dir, PACK!!!
- MIRIAM** (*mault, sich entfernend*) Man lese mir meine Rechte vor.
- GERIT** (*ruft ihr nach*) Du hast das Recht, keine Halbweise zu sein! Du hast das Recht, weiter einen Vater zu haben, dem du auf Schmolmund fünfhundert extra aus der Tasche leierst. Und wenn dir, Schätzchen, dass zu wenig sein sollte, wenn du dich etwa in den nächsten zehn Tagen unterstehen solltest, Zicken zu machen, dann...
- MIRIAM** (*wieder auf, provoziert*) ... DANN???
- GERIT** Satz warme Ohren, Lady.
- MIRIAM** Pah, hätteste auf Metzger studiern sollen. Du bist Pädagogin, Mütterchen, Pech, Du bist auf der hellen Seite: Schlagen is nich dein Court.
- GERIT** Ich überwinde mich. Ich werde es für mich entdecken und ich werde Freude daran finden. Biste jetzt fertig?!
- MIRIAM** Und überhauptmal: „Urlaub“, liebste kämpferische Mutter „Urlaub“! Schon vergessen? Das letzte Jahr? Oder das vorletzte oder das vor-vorletzte? Oh ja! Die ganze Fünfsternscheiße! Und dann?
- GERIT** Diesmal wird's anders!!! (*kleinlaut selbstsuggestiv*) Es wird anders! (*sie kämpft mit den Tränen, verbirgt es vor Miriam*)
- MIRIAM** (*lacht hart*) Hm, er wird sich so richtig baumeln lassen. Chillen wie Gibbon. Sagen wir – zwei Stunden? Und dann?

Ich sags Dir: Er wird bissel telefonieren, der Herr Macher, der Mister-von-ganz-unten-nach-ganz-oben, das beste Rind der Transtec...

GERIT

Er hat auf Gran Canaria mit dir getaucht!

MIRIAM

Richtig, mit mir, Canaris Wirtschaftsminister und seinem Kotzsohn. Dem Ministerchen hat er zwischen zwei Schnorchelgängen mal eben 12 Sattelschlepper verkauft, plus das komplette Servicemodul.

GERIT

Du hast von dem Tag geschwärmt!

MIRIAM

Ich hab mich an den Korallen orientiert! Und die Erbmasse von Deinem Arsch hat offenbar geschäftsbeflügelnd gewirkt.

GERIT

Das ist nicht wahr und das weißte!

MIRIAM

Ja. Weiß ich. Gab ja auch keine Korallen. Und so kotzig war der Sohn ja auch nicht und der Käptn – is eben der Käptn. Nicht so schlecht, diese Art alten Sack zum Vater zu haben – ABER, lieb Mutti, so putzig es is, dich um den Gatten so griechisch-römisch kämpfen zu sehen – er LIEBT den Job! Er LIEBT ihn! Er hat sich da von seine W50 aus hingeschuftet und kriegt `n fetten Ständer, wenn er in irgendein Dieselmisch greift, nen Achsenaufbau sieht, Frontlader, Hinterlader, Brummbrumm. Und wenn er daran krepirt, Gerit, krepirt er mitten im Orgasmus! Watn Leben im Tod!

*Gerit, in Gedanken, klatscht ihrer Tochter nebenher eine äußerst saftige.
Die wirft sie um (Es ist ihre erste!!), sie sieht ihre Mutter verblüfft an, reibt sich die Wange, kann es nicht fassen.
Ihre Mutter aber ist ganz weiter.*

GERIT

Genau. Deshalb hab ich mit der Firma gesprochen. Was nutzt das beste Pferd – es heißt übrigens „Pferd“ mein Kind, nicht Rind. Wenn schon stereotypes Gequatsche dann richtig! – was nutzt das „beste Pferd im Stall“, wenn es tot ist.

MIRIAM

Siese, Sie. – Du hast mich übrigens... – Sie haben dich begrinst, paar Schnittchen, Kundenchampus und dann „Schön, dass Sie uns ins Vertrauen gezogen haben, wir werden sicher drüber nachdenken – Fräulein Stoklosa, würden Sie Frau Steinke dann bitte zur Tür bringen.“

GERIT

Haben sie nicht.

MIRIAM

Nicht?

GERIT

Es wäre ihnen auch schon aufgefallen, er soll hin und wieder... hin und wieder sehr „nervös“, sehr „fahrig“ gewirkt haben.

MIRIAM Wenner das hört, stehn die bis zum Knie im Blut.

GERIT Er hört es nicht! Er wird es nicht hören! Nicht von mir und auch nicht von dir!! - Der Vorstand hat getagt und deshalb haben wir ... also diese schöne Almhütte.

MIRIAM HABEN! Heißt das, Bayern bricht jetzt in die Familie?! Seh ich aus wie Dirndl?! – Ich will ins Heim! Sofort!

GERIT Eine großzügige Geste der Firma.

MIRIAM Pah! Er hat ihnen das Zehnfache, das hundertfache reingewirtschaftet.

Gerit zerrt Miriam vor ihr Gesicht! Von draußen: ein Auto fährt vor, Türenklappen, dann wieder weg. Ein Poltern und Gegröle. Steinke: "Heute frei und morgen frei und übermorgen wieder..."

GERIT Letzter Aufruf, Schätzchen! Ich liebe diesen Mann! Und Du, töchterlicherseits, sofort auch! Ich zähle bis Drei! Eins...

MIRIAM ... Aber Carlo muss mit.

GERIT Wer zum Geier ist Carlo?!

MIRIAM Mein Notfallset, in dieser Situation. Meine Verhandlungsbedingung.

GERIT Nicht DER Carlo!

Miriam zuckt mit den Schultern. Es klingelt endlos.

GERIT Später! ... Herrgott, hat er keinen Schlüssel!

MIRIAM Schätze, sie haben ihn gegens Klingelbrett gelehnt.

Gerit aus dem Raum, Miriam tippt rasend in ihr Handy. Gerit mit ihrem fröhlich besoffenen Mann auf. Der trägt einen gigantischen Präsentkorb, kann kaum noch stehen.

STEINKE Sssie ham mich gegens Klingelbrett... Hallo mein Goldtöschtchen. Ich... „Heute frei, morgen frei und über...“ wir müssssn feirn, entspannenen – Anweissung von ganzzz da obn. *(kichert)*

MIRIAM Tach Käptn, Klasse Tagesform, so früh um halb zwölfe.

GERIT Mein Gott, Werner, was ist mit deinen Haaren!

MIRIAM Tja, und wo ist sein Gesicht?

STEINKE *(jubelt)* Wenn Sie wiederkomm, sehn wir weiter, Herr Steinke. Wenn sie wiederkomm sehn wir weiter, viel Spasss, Werner! Spaaß! Los jetss!

GERIT Schatz, wie wärs, wenn du erst mal erzählst. *(führt ihn zum Sofa)*

MIRIAM Und mal probierst, ob schon was Festes in den Vati passt.

(Hält ihm eine Wurst aus Präsentkorb hin, Gerit fegt ihre Hand beiseite, bevor Steinke zugrabschen kann.)

GERIT Achwas, Liebling, Du bist so guter Laune, das wirft dich nur zurück. Hier, trinken wir.

Gießt ihm überreichlich ein, führt ihm das Glas zum Mund. Er schluckt.

STEINKE Aso. Kla. Rzähn. Aso.

GERIT Ja?

Steinke jetzt völlig unverständlich.

STEINKE Aso smamunneAmüüpeschäng.

GERIT *(freudiger Schreck)* Ha! Sie haben uns eine Almhütte geschenkt?!!!

Knufft die Tochter. Die öffnet folgsam den „freudigen Schreck“ nach.

GERIT Einfach so?

STEINKE *(Prustet/furzt sprühend mit dem Mund)*

GERIT Richtig. Meine Rede, wurde Zeit, dass man Deine Arbeit anerkennt. Zum Wohl, sag ich nur, zum Wohl. *(flößt ihm wieder etwas ein)*

Steinke sackt zusammen, Gerit wird sofort emsig, sucht ihn ab, fördert mehrere Handys und Beeper zu Tage. Wirft sie wütend auf den Tisch.

GERIT *(zu Miriam)* Los! Beweg Dich, Püppi!

Rasend ab und sofort wieder mit Rollkoffern auf. Man parkt sie neben der Tür. Gerit mit hilflosem Blick auf ihren Mann.

MIRIAM Sackkarre?

GERIT Flokati.